

Wann“ als Übersicht für die Schülerinnen und Schüler nutzen. „Kleine Wörter“, die sich Schülerinnen und Schüler teilweise nicht gut merken können oder auch verwechseln, haben ein eigenes Kapitel. Dieses kann im Unterricht passend eingesetzt werden und die Schülerinnen und Schüler beim Lernen unterstützen. In der Lektürephase kann *adeo* eine gute und sinnvolle Unterstützung im Unterricht sowie für die Übersetzungsarbeit sein.

Es bleibt ein sehr positiver Gesamteindruck. Das Buch eignet sich für Schülerinnen und Schüler, Studenten und Lehrpersonen als sinnvolle Begleitung beim Latein lernen und unterrichten.

SCHULZ-KOPPE, H.-J.: 888 Wörter, die auch ein Nicht-Lateiner schon kennt. Düren: Shaker-Medien 2021, 56 Seiten, 9,90 EUR, ISBN: 978-3-86858-878-8.

von Kristina Leutloff-Völkel, Li.A.
Gesamtschule Lippstadt

genannten Beispiele von Wörtern, die aus dem Italienischen oder Französischen ins Deutsche übergegangen sind. Das Kapitel Latein in Englisch und den romanischen Sprachen gibt mit vielen Hintergrundinformationen einen guten Einblick.

Im Anschluss gibt es ein Römisches Quiz, das sich gut in den Unterricht integrieren lässt. Es folgen Lösungen zu den Übungen und zum Quiz. Auch sind die Wörter aus dem Wortspeicher I nun im Wortspeicher II mit ihrem lateinischen Ursprung und der deutschen Übersetzung dargestellt.

Zum Abschluss lässt sich sagen: Latein begegnet uns allen jeden Tag, mal bewusster, mal weniger bewusst!

LIEDTKE, C. (Entwickler): Mythologia. Vokabeltrainer-App für iOS und Android, 2017, 4,99 Euro.

von Dr. Susanne Aretz, StD'
Neues Gymnasium Bochum
aretzsusanne@gmail.com

Die Gestaltung des Umschlags und das Inhaltsverzeichnis motivieren zum Lesen des Buches. Die Sprache ist verständlich und insgesamt lässt sich das Buch flüssig lesen. Dieses Buch soll einmal mehr zeigen, dass jeder Latein verwendet und so die Annahme, „dass Latein so schwer zu lernen ist“, aus dem Weg räumen.

Nach einer Einleitung erwartet den Leser der Wortspeicher I. Dort sind alle lateinischen Wörter des Deutschen aufgelistet. Dabei lassen sich viele bekannte Wörter erkennen, z. B. „der Abiturient“, „die Fabrik“, „das Quadrat“ usw.

Beginnt ein Lateinkurs erst in der EF, ist dieser Wortspeicher sehr gut als motivierender Einstieg zum Beginn mit dem Lateinunterricht geeignet. Denn so merken die Schülerinnen und Schüler, dass Latein bereits in ihrem Sprachgebrauch existiert und unwissentlich verwendet wird.

Auf den Wortspeicher I folgen Übungen, in denen z. B. nach der Bedeutung eines Wortes und dem lateinischen Original gesucht wird. Die weiteren Kapitel vermitteln einen kurzen Überblick mit Bildern über Texte und Textilien sowie über lateinische Verben inklusive ihrer deutschen Entsprechungen.

Ein weiteres Kapitel beschäftigt sich mit Lehn- und Fremdwörtern. Interessant sind die

Mit dem Kauf der für *iOS* und *Android* erhältlichen App *Mythologia* erhält man die Vokabeln aller drei *Mythologia*-Bände.⁴

Mit der App kann man Vokabeln suchen, die zu lernenden Lektionen auswählen, Vokabeln lernen und sich in Tests abfragen lassen. Alles wird in einer Statistik festgehalten. Auch eine Favoritenliste lässt sich erstellen. Die Handhabung ist selbsterklärend, aber es gibt natürlich auch eine Hilfefunktion. Durch Wischen kann man die Vokabeln entweder mit Bedeutung und Angaben oder ohne Angaben (ungestützt) anschauen. Will man die Vokabeln lernen, gibt es drei Ampelbuttons („Diese Vokabel kann ich mir gut merken – Diese Vokabel kann ich mir nicht immer gut merken – Diese Vokabel kann ich mir noch nicht merken“). Die Vokabeln des gelben bzw. roten Button bleiben einmal bzw. wiederholt im Stapel. Man kann auch mehrere Lektionen gleichzeitig lernen, indem man sie anklickt. Beim Vokabeltest muss man zwar alle Bedeutungen, Artikel und Geschlechter (bei Fragepronomina auch das Fragezeichen), aber nicht alle Angaben (z. B. „Adv.“) mit angeben, um ihn zu bestehen. Auch da können mehrere Lektionen – wenn sie im gleichen Band sind – gleichzeitig getestet werden.

Die App ist praktisch ein digitales Abbild der

⁴ Das ist ein Griechisch-Lehrwerk einer Arbeitsgruppe des Niedersächsischen Altphilologenverbandes für den früh beginnenden Griechischunterricht (beziehbar über kontakt@kwr-stiftung.de oder mythologia@NAVonline.de).

Vokabelhefte, die aber abfragende Eltern und einen kleinen Karteikasten ersetzt und einem den Lernfortschritt deutlich vermittelt. Was man nicht erwarten sollte, sind Lernhilfen, also zusätzliche Angaben von Fremdwörtern, Visualisierungen, Wortfamilien oder Konstruktionsweisen etc. Auch die Rechtschreibung oder die Aussprache lässt sich durch den digitalen Vokabeltrainer nicht testen.

Falls man Probleme hat, kann man sich an den Entwickler direkt wenden. Es ist nicht ganz klar, wie über die deutsche Tastatur nach grie-

chischen Vokabeln gesucht werden kann, auch wenn es meistens klappt. Die Ampel reagiert oft etwas langsam, aber man muss abwarten, sonst ‚hängt‘ die App. Herr LIEDTKE hat aber für kommenden Herbst ein komplett neues Update angekündigt. Für geduldige Schüler:innen, die gerne digital mit dem Handy oder Tablet im Karteikartensystem lernen und auf die Vokabelhefte verzichten wollen, ist diese App sehr praktisch. Auch für die Vokabelwiederholung in der Oberstufe – unabhängig vom angeschafften Lehrbuch – eignet sie sich.

Einladung zur Landestagung des Deutschen Altphilologenverbandes Nordrhein-Westfalen

Zur Landestagung des DAV-NRW 2022 sind alle Mitglieder und diejenigen, die es werden wollen, herzlich eingeladen. Mittelpunkt ist die Mitgliederversammlung am Donnerstag. Die nächste Landestagung wird 2023 wieder turnusmäßig stattfinden.

Die Vorträge des zweitägigen Rahmenprogramms stehen unter dem Motto „Lebensweltbezug in Antiken Texten.“ Verschiedene Genera (Rhetorik und Briefliteratur), verschiedene Autoren (CICERO und Alltagsliteratur) und fachdidaktische Methoden in den Bereichen Erschließung, Übersetzung und Interpretation werden in den Blick genommen. Zudem gibt es Nachrichten über das Abitur und aus der Fachaufsicht.

Referentinnen und Referenten: Prof. Dr. Karl-Wilhelm WEEBER (Bochum), Prof. Dr. Meike RÜHL (Osnabrück), Dr. Jörg FÜNDLING (Aachen), Prof. Dr. Katharina WESSELMANN (Kiel), Prof. Dr. Nicola HÖMKE (Rostock).

Leitung: Dr. Susanne ARETZ, Dr. habil. Matthias LAARMANN, Maximilian NIESSEN, Dr. Thomas DOEPNER, Marina KEIP, Dr. Anja WIEBER, Heinz-Jürgen SCHULZ-KOPPE.



Donnerstag und Freitag, 01. und 02. September 2022


Ort: Johanniter Gästehaus, Weißenburgstraße 60-64, 48151 Münster

Programm der Landestagung 2022 in Münster



Ort: Johanniter Gästehaus, Weißenburgstraße 60–64, 48151 Münster

Donnerstag, 01. September 2022

bis 10.00 Uhr	Ankommen
10.00 – 10.15 Uhr	Begrüßung zur DAV-NRW Landestagung
10.15 – 11.15 Uhr	<p>Prof. Dr. Nicola HÖMKE:</p> <p>„Wir brauchen hier mehr Bier!“ – Römischer Alltag in Briefen vom Hadrianswall <i>Seit den 1970er Jahren werden in Vindolanda, einem römischen Militärkastell am Hadrianswall an der heutigen englisch-schottischen Grenze, immer neue Briefe buchstäblich aus dem Schlamm geborgen. Sie geben einzigartige Einblicke in den militärischen Alltag und das Privatleben römischer Soldaten (und ihrer Angehörigen) des 1. und 2. Jhs. n. Chr. am Nordrand des Imperium Romanum. Sogar die Einstellung moderner Briten zu ihrer eigenen Vergangenheit haben sie deutlich beeinflusst.</i></p>  <p>Prof. Dr. Nicola HÖMKE hat den Lehrstuhl für Lateinische Philologie/Latinistik an der Universität Rostock inne. Nach dem Studium der Lateinischen und Griechischen Philologie an den Universitäten Heidelberg und Oxford (Somerville College) wurde sie 2001 in Heidelberg mit einer Dissertation zur antiken Schul- und Schaurhetorik („Gesetzt den Fall, ein Geist erscheint. Komposition und Motivik der ps-quintilianischen Declamationes maiores X, XIV und XV“; publ. Heidelberg 2002) promoviert. Bis 2011 arbeitete sie als Assistentin und wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Prof. Dr. Christiane REITZ am Rostocker Heinrich Schliemann-Institut und habilitierte sich dort 2012 mit der Arbeit „In der Todeszone. Die Darstellung und Funktion des Schrecklichen, Grausigen und Ekkligen in Lucans Bellum Civile“. Danach forschte sie als Mitarbeiterin im DFG-Teilprojekt „Die Rhetorik des Monotheismus im Römischen Reich: Monotheistische Rede in Prosa und Poesie der Spätantike“ (Prof. Dr. Therese FÜHRER), übernahm z. T. mehrjährige Lehrstuhlvertretungen an der FU Berlin, der LMU München, der Universität Osnabrück sowie der Universität Potsdam und folgte 2019 dem Ruf auf die Professur in Rostock. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der frühkaiserzeitlichen Epik und dem Epyllion, der römischen Rhetorik, der spätantiken Dichtung sowie Konzeptionen der literarischen Phantastik und der „Ästhetik des Hässlichen“.</p>
11.15 – 11.45 Uhr	Kaffeepause
11.45 – 12.45 Uhr	<p>Stefan ANTRECHT:</p> <p>Rhetorik in lateinischen und griechischen Texten <i>Ich bin ein Berliner. Yes, we can. Wir haben so vieles geschafft, wir schaffen das.</i> <i>Bundeskanzlerin a. D. Dr. Angela MERKEL galt nicht als brillante Rhetorikerin. Ihre Persönlichkeit, ihr Pragmatismus schienen dies nicht zuzulassen. Ihre „Glanzmomente“ hatte sie dann, wenn sie, entgegen ihrer Art, emotional wurde: „Und ich muss ganz ehrlich sagen: Wenn wir jetzt anfangen, uns noch entschuldigen zu müssen dafür, dass wir in Notsituationen ein freundliches Gesicht zeigen, dann ist das nicht mein Land.“ Paradoxon, Brevitas, Emphase – Buff, das saß!</i> <i>Im alten Rom hätte ein Politiker in ähnlicher Situation vielleicht auf den mos maiorum verwiesen. Er hätte jedoch nicht gesagt: Zu diesem Rom will ich nicht mehr gehören, nicht mehr Römer sein! Wenn es um den Staat als Ganzen ging, dann hätte ein CATO der Kanzlerin entgegengehalten: Nunc vero non id agitur, bonisne an malis moribus vivamus. Hic mihi quisquam mansuetudinem et misericordiam nominat! – „Jetzt geht es aber nicht darum, ob wir nach guten oder schlechten Sitten leben. Da rede mir jetzt einer von Freundlichkeit und Teilnahme in der Not!“</i> <i>Geschichtlich einzuordnen, wer von den beiden Politikern der erfolgreichere war, CATO oder MERKEL, ist nicht Gegenstand dieser Veranstaltung. Auch nicht, wer von beiden der moralisch bessere war. Uns geht es um die Rhetorik als Kunst der Rede: Was macht gute Rhetorik aus? Ist gute Rhetorik immer geschliffene Rhetorik? Ist sie immer erfolgreiche Rhetorik? Oder sind gerade die besten Rhetoriker oftmals die gescheiterten? Gibt es gute Rhetorik auch heute noch? Hat die Rhetorik der griechischen und römischen Antike zeitlose Maßstäbe gesetzt?</i> <i>Als Beispiele werden Texte aus Antike und Gegenwart herangezogen, die sich für den Einsatz im Griechisch- und Lateinunterricht eignen.</i></p>  <p>Stefan ANTRECHT ist Lehrer für Latein, Griechisch und Musik am Neuen Gymnasium Bochum.</p>
12.45 – 14.15 Uhr	Mittagspause
14.15 – 15.45 Uhr	<p>Fachdidaktische Workshops</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Marina KEIP (Texterschließung); a) Dr. Thomas DOEPNER (Literarische Interpretation von lateinischen Texten); b) Dr. Susanne ARETZ (Übersetzungssicherung in Schülermoderation).
15.45 – 16.15 Uhr	Kaffeepause
16.15 – 18.15 Uhr	<p>Mitgliederversammlung (s. gesonderte Einladung) Die Teilnahme an der Mitgliederversammlung ist nicht an die Teilnahme an der Landestagung gebunden.</p>
18.15 – 19.30 Uhr	Abendessen

<p>19.30 – 20.30 Uhr</p> 	<p>Prof. Dr. Karl-Wilhelm WEEBER: Die Jugend von heute. CICERO in <i>Pro Caelio</i> über die Generationenkonflikte, Jugendsünden und Erziehungsmethoden</p> <p><i>Neue Forschungen zeigen, dass die als besonders streng und durchsetzungsstark ‚gehandelte‘ patria potestas die Alltagsrealität deutlich weniger prägte, als es der römischen Ideologie entsprach. Einen entscheidenden Beitrag zu größerer Toleranz und Nachsicht gegenüber ‚ungestümen‘ Jugendlichen leistete dabei die Komödie. In Pro Caelio rekurriert CICERO auf unterschiedliche Erziehungsstile, die in der Palliata gegeneinander gestellt werden – und er wirbt für die liberale, verständnisvolle Position im Umgang mit Generationenkonflikten. Auch wenn der opportunistische Advokat CICERO dabei deutlich zum Vorschein kommt: Eine Rede und ein Thema mit hohem Aktualitätspotenzial.</i></p> <p>Jg. 1950, Studium Klass. Philologie, Geschichte, Archäologie, Etruskologie in Bochum und Rom. Promotion mit einer Arbeit über das 4. Properz-Buch; 1984–2001 Fachleiter für Latein am Studienseminar Düsseldorf, 2001–2010 Leiter des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums in Wuppertal; 1995 Hon.-Prof. Alte Geschichte Univ. Wuppertal; seit 1975 bis heute Lehrbeauftragter für lateinische Fachdidaktik Univ. Bochum. Publikationen der letzten Jahre: Spectaculum. Die Erfindung der Show im antiken Rom (2015); Botschaften aus dem alten Rom. Die besten Graffiti der Antike (2019); Latein – da geht noch was. Rückenwind für Caesar und Co. (2016); Neues über die alten Römer (2015); Lernen und leiden. Schule im Alten Rom (2014); Romdeutsch (5. A. 2013); Mitarbeit am Lehrwerk „Pontes“.</p>
--	---

Freitag, 02. September 2022

<p>09.00 – 10.00 Uhr</p> 	<p>Prof. Dr. Katharina WESSELMANN: Inter Linguas – Zweisprachiges Arbeiten im altsprachlichen Unterricht</p> <p><i>Immer wieder wird moniert, dass inhaltliche Arbeit im altsprachlichen Unterricht angesichts der Sprachhürden zu kurz komme: Man kann einfach keine größeren Textmengen bewältigen! Man kann eigentlich keinen VERGIL mehr lesen, der ist zu schwer! Dabei wäre es eigentlich ganz einfach: Mittels sinnvoller Aufgabenstellungen kann an zweisprachigen Texten so gearbeitet werden, dass Schüler:innen das Original im Blick behalten, aber nicht mehr alles von Grund auf übersetzen müssen. Gezieltes Fragen nach Phänomenen von Wortschatz und Syntax ermöglicht außerdem Open-Book-Prüfungen, die nicht nur im Hinblick auf die nächste Pandemie von Nutzen sein könnten.</i></p> <p>Studium der Klass. Philologie und der Kunstwissenschaft, Universität Basel; 2004–2018: Lehrerin für Latein und Griechisch in Basel; dort 2004–2009: Assistenz in der Griechischen Philologie, Departement für Altertumswissenschaften, und 2010: Promotion mit einer Arbeit über „Herodotus heres historiae. Das mythische Erbe der griechischen Geschichtsschreibung“; 2012–2018: Lehrbeauftragte für Fachdidaktik Latein und Griechisch an der Pädagogischen Hochschule (Fachhochschule Nordwestschweiz) und zugleich 2009–2015 Wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Basler Homer-Kommentar; 2018: Habilitation in Klassischer Philologie an der Philosophischen Fakultät der Universität Basel mit einem „Kommentar zum 7. Gesang der homerischen Ilias im Rahmen des Basler Gesamtkommentars“; seit 2019: Professur für Fachdidaktik der Alten Sprachen an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Aktuelle Publikationen: Die abgetrennte Zunge. Sex und Macht in der Antike neu lesen (2021); Lehrbücher: Aurea Bulla. Latein, Mehrsprachigkeit, Kulturgeschichte (2016–2017); Pontes, Arbeitsheft 1–2 (2021); Mitherausgebertätigkeit: Teaching Classics in the Digital Age.</p>
<p>10.00 – 10.30 Uhr</p>	<p>Kaffeepause</p>
<p>10.30 – 11.30 Uhr</p>	<p>Neues von der Schulaufsicht</p>
<p>11.30 – 12.30 Uhr</p> 	<p>Prof. Dr. Meike RÜHL: „Die Jungs vertragen sich, lernen und machen Sport.“ Bildung und Erziehung im Hause CICEROS am Beispiel der Briefe</p> <p><i>Der Vortrag will einen Überblick geben über die Ausbildung und Erziehung innerhalb der römischen Elite in der späten Republik. CICEROS überlieferte Korrespondenz, in der z. T. sehr ausführlich und aus unterschiedlichen Perspektiven über Lehrer, Schüler, Lehrpläne, Lernorte und pädagogische (Miss-)Erfolge berichtet wird, ist dafür ein geeigneter Ausgangspunkt. Neben den ‚Realien‘ soll vor allem auch nach den gesellschaftlichen Erwartungen an die involvierten Personen gefragt werden und wie diese Erwartungen in den Schreiben offen oder zwischen den Zeilen kommuniziert werden.</i></p> <p>1993 bis 2000 Doppelstudium (Staatsexamen und Magister) der Lateinischen, Griechischen und Ostslavischen Philologie an den Universitäten Tübingen und St. Petersburg; 2000 bis 2004 Promotionsstudium der Lateinischen Philologie an der Universität Gießen; 2000 bis 2004 Lehrbeauftragte für Latinumskurse und Veranstaltungen am Institut für Klassische Philologie der Universität Gießen; WiSe 2000/01 Wiss. Angestellte am Lehrstuhl für Gräzistik (Vertretung) der Universität Gießen; WiSe 2004/05 bis SoSe 2009 Wiss. Assistentin am Seminar für Klassische Philologie in Göttingen; 2010 Habilitation an der Universität Göttingen (venia legendi für Klassische Philologie); WiSe 2009/10 bis SoSe 2019 StR an der Bergischen Universität Wuppertal, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften: Klassische Philologie, dazwischen beurlaubt von SoSe 2012 bis SoSe 2018 zur Vertretung einer Professur für Klassische Philologie an der Universität Osnabrück; seit WiSe 2019/20 Maria-Goeppert-Mayer-Professur für Klassische Philologie mit Schwerpunkt Latein/Genderforschung.</p>
<p>12.30 – 14.00 Uhr</p>	<p>Mittagspause</p>

14.00 – 15.00 Uhr

Dr. Jörg FÜNDLING:**Knigge in der Antike. Unterschätzt und facettenreich: Quellenmaterialien und neue Forschungsperspektiven zur Ära des ANTONINUS PIUS (138–161)**

Das mittlere Drittel des 2. Jahrhunderts n. Chr. findet dank der Vielfalt seines literarischen Erbes schon länger die Aufmerksamkeit der Altertumswissenschaften. Mit der politischen und Alltagsgeschichte dieser Zeit sieht es deutlich schlechter aus, da die Historiographie uns beinahe im Stich lässt und die biographische Tradition nur noch auf verdächtigen Umwegen greifbar ist. Doch zu diesem vermeintlich blassen Kaiser in vermeintlich ereignislosen Jahren gibt es an den richtigen Stellen noch Funde zu machen – nur sind diese Stellen oft etwas ungewöhnlich. Vorgestellt werden unter anderem astrologische Notizen mit politischer Bedeutung, ein Kaiserlob in antiquarischem Kontext und die unterschätzten, aber in direkter Nähe zur Dynastie entstandenen Briefe FRONTOS.

1990 bis 1996 | Magisterstudium (Alte Geschichte/Latein/Historische Hilfswissenschaften und Archivkunde), Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn;

1996 bis 2005 | Promotionsstudium (Alte Geschichte/Latein/Historische Hilfswissenschaften und Archivkunde), Universität Bonn;

1996 bis 1999 | Wissenschaftliche Hilfskraft (Bonn, Seminar für Alte Geschichte);

2000 bis 2004 | Wissenschaftlicher Mitarbeiter (Bonn, Seminar für Alte Geschichte);

seit 2004 | Tätigkeit als freiberuflicher Lektor, Übersetzer und Autor;

2007 | Wissenschaftlicher Angestellter (Bonn, Franz Joseph Dölger-Institut);

2008 bis 2014 | Wissenschaftlicher Mitarbeiter (RWTH Aachen, Historisches Institut, Lehrstuhl für Alte Geschichte);

2016/17 und 2018/19 | Wissenschaftlicher Angestellter/Vertretung der Juniorprofessur (RWTH Aachen, Inst. f. Kath. Theologie, Arbeitsgebiet Kirchengeschichte und europäische Identitätsbildung);

2019 bis 2022 | Professurvertreter (RWTH Aachen, Institut für Katholische Theologie, Lehr- und Forschungsgebiet Kirchengeschichte).

Wichtige Publikationen in Auswahl:

Kommentar zur Vita Hadriani der Historia Augusta (Antiquitas IV.3.4.) (2 Bde.) Bonn: Habelt 2006 = Diss. Bonn 2005; Sulla

(Gestalten der Antike), Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2010; Das goldene Zeitalter. Wie Augustus Rom neu erfand,

Darmstadt: Primus 2013; Philipp II. von Makedonien (Gestalten der Antike), Darmstadt: Philipp von Zabern 2014; Marc Aurel

(Gestalten der Antike), Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2008; (mit Jens BARTELS und Hartmut BLUM:) Die Antike.

Grundzüge der griechischen und römischen Geschichte, Konstanz und München: UTB mit UVK / Lucius 2015; Der Antike-Knigge.

Angenehm auffallen im Herzen des Imperiums, Ditzingen: Reclam 2021.



15.00 – 16.00 Uhr

Planungsperspektiven

Marc AUREL. © Heinz-Jürgen SCHULZ-KOPPE.

Einladung zur Mitgliederversammlung des Deutschen Altphilologenverbandes, Landesverband Nordrhein-Westfalen

Zeit und Ort: Donnerstag, 01. September, 16.00 – 18.00 Uhr im Johanniter Gästehaus, Weißenburgstraße 60-64, 48151 Münster

Die Teilnahme an der Mitgliederversammlung ist nicht an die Teilnahme an der Landestagung gebunden.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung;
2. Bericht des Vorstandes über 2019–2022;
3. Bericht der Kassenprüfer;
4. Aussprache über die Berichte und Entlastung des Vorstandes;
5. Anträge an die Mitgliederversammlung;
6. Wahl des (erweiterten) Vorstandes für den Zeitraum 2022–2023;
7. Wahl der Kassenprüfer:innen 2023
8. Verschiedenes.

Textanlage zu TOP 5 der Mitgliederversammlung des DAV-NRW in Münster, 2022

Antrag des Landesvorstandes auf Satzungsänderung:

Vereine und Verbände brauchen für eine zukunftswirkende Aufstellung eine Satzung, die die jetzigen und künftigen Aufgaben und Herausforderungen eines Verbandes lösen hilft. Unser Landesverband NRW im Deutschen Altphilologenverband verfügt bislang über eine Satzung, die zuletzt 1978 überarbeitet worden ist und diverse Schwächen und Lücken aufweist, insbesondere was die Demokratisierung der Verbandsstruktur im Ganzen und die vergrößerte und vervielfachte Partizipation aller einzelnen Mitglieder angeht.

Eine Arbeitsgruppe innerhalb des DAV-NRW-Landesvorstandes hat unter diesen und anderen verbandspolitischen Prämissen eine Gesamtrevision unserer bisherigen Satzung vorgenommen. Die folgende Synopse will die Erweiterungen und Erneuerungen verdeutlichen.

ALT-Satzung DAV-NRW (Fassung 1978)	NEU-Satzung DAV-NRW 2022 ENTWURF!!!
<p>Satzung des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen im Deutschen Altphilologenverband</p> <p>I. Zweck des Verbandes</p> <p>Der Altphilologenverband Nordrhein-Westfalen ist als Glied des Deutschen Altphilologenverbandes bestrebt, die Bildungskräfte der Antike im geistigen Leben der Gegenwart, namentlich in der Jugenderziehung, zur Wirkung zu bringen.</p> <p>Die wissenschaftliche und pädagogische Fortbildung der Lehrer des altsprachlichen Unterrichtes ist sein besonderes Anliegen.</p>	<p>Satzung des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen im Deutschen Altphilologenverband</p> <p>§ 1. Zweck des Verbandes</p> <p>(1) Der Altphilologenverband Nordrhein-Westfalen ist als Glied des Deutschen Altphilologenverbandes bestrebt, die Bildungskräfte der Antike im geistigen Leben der Gegenwart, namentlich in der Jugenderziehung, zur Wirkung zu bringen.</p> <p>(2) Die wissenschaftliche und pädagogische Fortbildung der <u>Lehrerinnen und Lehrer</u> des altsprachlichen Unterrichtes ist sein besonderes Anliegen.</p>

<p>II. Mitgliedschaft und Gliederung</p> <p>Ordentliche Mitglieder können werden die Vertreter der Altertumswissenschaft und die Lehrer(innen) der alten Sprachen an den Schulen in Nordrhein-Westfalen. Förderer der Bestrebungen des Verbandes sind als außerordentliche Mitglieder willkommen.</p> <p>Der Jahresbeitrag für die ordentlichen Mitglieder, in dem der Beitrag für den DAV enthalten ist, wird von der Mitgliederversammlung festgesetzt.</p> <p>Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.</p> <p>Untergliederungen des Landesverbandes können Orts- bzw. Bezirksgruppen sein, zu denen sich die Mitglieder entsprechend den örtlichen Verhältnissen zusammenschließen.</p>	<p>§ 2. Mitgliedschaft und Gliederung</p> <p>(1) Ordentliche Mitglieder können werden die <u>Vertreterinnen und</u> Vertreter der Altertumswissenschaften <u>sowie die Studierenden und Lehrerinnen und</u> Lehrer der Alten Sprachen an den Schulen in Nordrhein-Westfalen. Förderer der Bestrebungen des Verbandes sind als außerordentliche Mitglieder willkommen.</p> <p>(2) Der Jahresbeitrag für die ordentlichen Mitglieder, in dem der Beitrag für den DAV enthalten ist, wird von der Mitgliederversammlung festgesetzt.</p> <p>(3) Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.</p> <p>(4) Untergliederungen des Landesverbandes können Orts- bzw. Bezirksgruppen sein, zu denen sich die Mitglieder entsprechend den örtlichen Verhältnissen zusammenschließen.</p>
<p>III. Der Vorstand</p> <p>Der Vorstand setzt sich zusammen aus dem Vorsitz des Landesverbandes und seinen beiden Stellvertretern. Nach Möglichkeit sollen durch die drei Mitglieder des Vorstandes beide Landesstellen vertreten sein. Der Vorsitz des Landesverbandes führt die Geschäfte in Zusammenarbeit mit den beiden Stellvertretern und beruft auch die jedes zweite Jahr stattfindende Hauptversammlung ein.</p> <p>Der Vorsitz des Landesverbandes und seine beiden Stellvertreter werden von den Mitgliedern des Landesverbandes im Rahmen der Hauptversammlung gewählt. Wiederwahl ist möglich.</p> <p>Der Vorstand hat das Recht, zwei Kassenwarte, einen Schriftführer und den Herausgeber des Mitteilungsblattes des Landesverbandes zu benennen und in den erweiterten Vorstand zu berufen.</p> <p>Bei Stimmgleichheit entscheidet dann die Stimme des Vorsitzenden.</p> <p>Der Vorstand kann ferner bei besonderen Gelegenheiten zwei bis vier Berater zu seinen Sitzungen hinzuziehen.</p> <p>Der Vorstand vertritt den Landesverband im DAV; er kann zu diesem Zweck ebenfalls zwei bis vier Berater hinzuziehen.</p>	<p>§ 3. Der Vorstand</p> <p>(1) Der <u>Gesamtvorstand</u> setzt sich zusammen aus der/dem Vorsitzenden des Landesverbandes und ihren/seinen beiden Stellvertreterinnen/Stellvertretern, aus zwei Kassenwartinnen/Kassenwarten, einer Schriftführerin/einem Schriftführer <u>und bis zu fünf Beisitzerinnen/Beisitzer für weitere Aufgaben im Rahmen der Vorstandsarbeit. Es finden mindestens zwei Sitzungen im Jahr statt.</u></p> <p>(2) Nach Möglichkeit sollen durch die/den Vorsitzenden und ihre/seine Stellvertreterinnen/Stellvertreter beide Landesteile vertreten sein. <u>Die beiden Kassenwartinnen/Kassenwarte sollen je einen Landesteil vertreten.</u></p> <p>(3) Die Mitglieder des <u>Gesamtvorstandes</u> werden von den Mitgliedern des Landesverbandes im Rahmen der Hauptversammlung gewählt. Wiederwahl ist möglich.</p> <p><u>(4) Der Gesamtvorstand beschließt mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der/des Vorsitzenden.</u></p> <p>Der <u>Gesamtvorstand</u> kann bei besonderen Gelegenheiten zwei bis vier Beraterinnen/Berater zu seinen Sitzungen hinzuziehen. Der <u>Gesamtvorstand</u> vertritt den Landesverband im DAV.</p> <p>(5) Die/der Vorsitzende des Landesverbandes führt die Geschäfte in Zusammenarbeit mit den beiden Stellvertreterinnen/Stellvertreter und beruft auch die jedes zweite Jahr stattfindende Hauptversammlung ein. <u>Sie/Er hat das Recht, in An- gelegenheiten zu entscheiden, die keinen Aufschub bis zur nächsten Sitzung des Gesamtvorstandes dulden.</u></p> <p><u>(6) Der geschäftsführende Vorstand (der/die Vorsitzende sowie die beiden Stell- vertreterinnen/Stellvertreter) fasst seine Beschlüsse mit den Stimmen aller Mit- glieder. Wird keine Einstimmigkeit erreicht, entscheidet der Gesamtvorstand.</u></p>
<p>IV. Versammlungen</p> <p>Der Landesverband hält in jedem zweiten Jahr - und zwar jeweils in dem Jahr, in dem keine Bundestagung des DAV stattfindet - eine Hauptversammlung ab, die mit einer Arbeitstagung verbunden ist. Die Hauptversammlung bestellt zwei Kassenprüfer, erteilt dem alten Vorstand Entlastung und wählt den neuen Vorstand für zwei Jahre. Die Tagesordnung der Hauptversammlung ist 14 Tage vorher bekanntzugeben. Bei Abstimmungen entscheidet einfache Mehrheit, bei Satzungsänderungen zwei Drittel der anwesenden Mitglieder.</p>	<p>§ 4. Versammlungen</p> <p>(1) Der Landesverband hält in jedem zweiten Jahr - und zwar i. d. R. jeweils in dem Jahr, in dem keine Bundestagung des DAV stattfindet - eine Hauptversammlung ab, die mit einer Arbeitstagung verbunden ist.</p> <p>(2) Die Hauptversammlung bestellt zwei Kassenprüferinnen/Kassenprüfer erteilt dem alten Vorstand Entlastung und wählt den neuen Vorstand für zwei Jahre.</p> <p>(3) Die Tagesordnung der Hauptversammlung ist 14 Tage vorher bekanntzugeben.</p> <p>(4) Bei Abstimmungen entscheidet einfache Mehrheit, bei Satzungsänderungen zwei Drittel der anwesenden Mitglieder.</p>